

Nürnberger Netzwerk Bewegungspädagogik

Spiel und Bewegung
nach

Elfriede Hengstenberg

Kindergarten St. Kunigund
Scharrerstraße 30, 90478 Nürnberg
www.kindergarten-stkunigund.de

Sept. 2007

Viele unserer Kinder ...

- ... bewegen sich zu wenig.
- ... essen ungesund.
- ... sind übergewichtig.
- ... haben wenig Körperbewusstsein.
- ... haben Defizite im Sprach- und Sozialverhalten.

Und es mangelt ihnen an innerer Stärke



Was können wir tun?

- Raum und Zeit für Bewegung schaffen
- Kreativität und Ideen zulassen
- Wohlwollende und unterstützende Beobachtung
- Regeln zur Verfügung stellen

Bewegung macht Spaß!



Hengstenberg-Bewegungspädagogik

Ziel der Hengstenberg-Methode (Elfriede Hengstenberg, 1892-1990), ist u. a., dass die Kinder durch das selbständige Überwinden von Widerständen und Schwierigkeiten jene innere Aufrichtung und Spannkraft, die ihnen bei einer „helfenden“ Erziehung so rasch verloren geht, (wieder-) gewinnen und ihren eigenen Rhythmus leben.

Kinder brauchen dazu Erwachsene, die sie begleiten, ohne vorschnell in ihre Aktivitäten einzugreifen, sie brauchen Anteilnahme, kein übertriebenes Lob, Vertrauen, Geduld und Gelassenheit. Diese Haltung versuchen wir Erzieherinnen in dem Projekt als „wohlwollende Beobachter“ einzunehmen.

Wir arbeiten dabei mit einer Vielzahl der von Elfriede Hengstenberg entwickelten Geräte, die sich über die Jahrzehnte als optimal geeignet herausgestellt haben, wie z.B. freistehende Leitern, die zum Teil mit Balancierstangen oder Brettern verbunden sind, Kippelscheiben, Vierkanthölzer, Rutsch- und Kippelbrett u.v.m.

Spiel und Bewegung - Projektfotos



Am Anfang stand die Einzelbeschäftigung mit dem Material im Vordergrund.

Es wurde am Boden gebaut und Kommunikation fand kaum statt.

Spiel und Bewegung - Projektfotos



Zaghafte Anfänge
zu zweit ...

... und schon geht
es weiter.



Kindergarten St. Kunigund, Nürnberg

Spiel und Bewegung - Projektfotos



Nach Erprobung der Materialien zeigen sich erste positive Veränderungen.

Die Kinder kommunizieren verstärkt, machen gemeinsam Pläne, wie man etwas bauen könnte.

Spiel und Bewegung - Projektfotos



Kindergarten St. Kunigund, Nürnberg

Spiel und Bewegung - Projektfotos



Ja !!! Das sind
Balancierstangen!



Kindergarten St. Kunigund, Nürnberg

Spiel und Bewegung - Projektfotos



Erst einmal allein!

Gemeinsam macht
es natürlich viel
mehr Spaß!



Kindergarten St. Kunigund, Nürnberg

Spiel und Bewegung - Projektfotos



**Sie gewinnen an
Mut, das zu tun,
was sie sich
selbst zutrauen.**

Kindergarten St. Kunigund, Nürnberg

Spiel und Bewegung - Projektfotos



Die „wohlwollende Beobachtungsrolle“ der Erzieherin fördert den selbständigen Umgang mit dem Material und stärkt das Selbstbewusstsein der Kinder.

Kindergarten St. Kunigund, Nürnberg

Spiel und Bewegung - Projektfotos



Kippelhölzer eignen sich hervorragend für eine Ruhepause.



Kindergarten St. Kunigund, Nürnberg

Spiel und Bewegung - Projektfotos



Was ist da denn los?

Ob ich es auch mal probiere?



Kindergarten St. Kunigund, Nürnberg

Spiel und Bewegung - Projektfotos



Kindergarten St. Kunigund, Nürnberg

Spiel und Bewegung - Projektfotos



Kindergarten St. Kunigund, Nürnberg

Rückblick

Einzelbeobachtung

Jedes Kind begann früher oder später das Material auszuprobieren.

Zuerst allein, dann immer wieder mit anderen.

Gleichzeitig fand dadurch mehr und mehr Kommunikation statt.

Fortschreitend mit seiner Bewegungsentwicklung entfaltete jedes Kind Persönlichkeit und gewann an Sicherheit. Es gab nur wenige Misserfolge.

Es entwickelte sich ein gutes Körperbewusstsein und es wurde der eigene Rhythmus gefunden.

Rückblick

Gruppenbeobachtung

In der altersgemischten Gruppe halfen die älteren Kinder den jüngeren z.B. beim Tragen von Materialien. Die jüngeren Kinder spielten über einen längeren Zeitraum für sich allein, während die älteren Kinder gemeinsame Aktivitäten bevorzugten.

In der altersgetrennten Gruppe (Vorschulkinder) kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen.

Anfängliche „Stresssituationen“, wenn mehrere Kinder gleichzeitig mit dem selben Material spielen wollten, reduzierten sich mit der Zeit.

Auftauchende Probleme wurden am Schluss der jeweiligen Stunde besprochen. Gemeinsam suchten wir nach Lösungen.

Rückblick

Die Rolle der Erzieher/Innen

Anfangs war uns die Rolle der „wohlwollenden Beobachterin“ etwas ungewohnt.

In Turnstunden wurde früher viel erklärt und vorgemacht.

Nach E. Hengstenberg haben nun die Kinder die Möglichkeit sich auszuprobieren, zu entdecken. Je nach Neigung und Temperament findet jedes Kind seinen Rhythmus um zu klettern, zu balancieren oder zu bauen.

Das gesamte Team empfindet diese Arbeitsweise als sehr angenehm und wendet sie auch im Alltag vermehrt an.

Ausblick

Das Arbeiten mit den Hengstenberg-Materialien ist nun fester Bestandteil unserer Einrichtung geworden.

Alle Kinder haben zweimal wöchentlich Gelegenheit vormittags damit zu „arbeiten“.

Um in das Projekt hineinzuwachsen waren die Fortbildungen eine sehr hilfreiche und motivierende Unterstützung.



Ende



Kindergarten St. Kunigund, Nürnberg